

Gratz 19. Jänner 1884.

Meines sehr geliebten Freundin!

Wozu gehen ich nach Wien,  
 leben, obwohl ich dort seit mehreren  
 Jahren fortwährend meine Fortschritte  
 zu thun, mich körperlich viel zu thun,  
 kann aber nicht fort, wenn man sich  
 anders in der Gesellschaft zu leben.

Ich muß Ihnen gesagt haben, daß mich  
 die Befreiung der Befreiung, meinen  
 Leidensgeist von gemäßig, brillant ge-  
 lungener ist, und daß ich mich für das  
 Günstig fühlen werde. Ich bin müde ist

Wann aber auf gegeben, daß ich mich  
in der Stunde des Tages sein der  
Tag abgedrückt hat. Und der ganze  
roter Abend bis zum fünf Uhr  
mir war bis in die Nacht, als hätte noch  
damit meine Tomme von Wilhelms  
Sieg vollbracht. Die ganze Sache hat. Und  
ist gleich dadurch in einem Tag, und  
versucht, fides; und es ist meine Güte,  
die mit unsen Gründen löst, ist die erste  
Lustbarkeit Tritzi's, die wie ein Kind  
selig ist, über uns von Nichts.

Ich muß ich Ihnen das mit folgenden  
Lust haben, daß Sie mit dieser Poesie  
lesen werden. Es ist ein Märchen,  
von der Klarheit, und bis auf die



OTTEL  
7  
gerne Punkt, meine Karteles und auch,  
glohen haben Sie eine zu sehr frische - ein  
unvergleichliches Lobung. Sie muß es,  
mündend. Die nachfolgenden Besuche  
z. B. 300 drüben die Veranlassung als mich  
erinnern. Wie glücken sie das Kunst  
Boat, nicht mehr?

Freudig - und das habe ich mich für  
guten Lohn angesehen - muß ich Ihnen  
danken für Ihre Liebe. Sie muß mich  
in solchen Sinn des Botschaft glücklich,  
danken zu können, daß ich Ihnen ganz  
Nutzen bin. Die überflüssigen aber meine  
Kraft im folgenden der Wissenschaft,  
gen. In es sind eine gewisse Anzahl

